

info plus

 Schulentwicklungspreis
Gute gesunde Schule

Informationen der

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

PÄDAGOGISCHE QUALITÄT VON ANFANG AN

„Wir haben die Gesundheit aller Bildungsprofis im Blick“

Der „Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule“ ist für Manfred Lieske, Mitglied der Geschäftsführung der Unfallkasse NRW (UK NRW), „eines unserer wichtigsten Instrumente, um Gesundheit fest in das Schulleben zu verankern.“ Zum sechsten Mal vergibt die UK NRW diesen Preis an Schulen in NRW, die sich besonders – und über die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen hinaus – für gutes und gesundes Lernen und Lehren engagiert haben. 56 Einrichtungen erhalten in diesem Jahr die Auszeichnung.

■ Die gute und gesunde Entwicklung eines Kindes beginnt jedoch nicht erst in der Schule. „Ganz wichtig ist es, den Blick auch auf die frühkindliche Bildung zu richten und alle, die daran beteiligt sind, einzubeziehen – dazu gehören neben den Kindern auch die Erzieher“, so Lieske. Hier lohne sich besonders der Blick auf die Bildungsprofis in Kindertageseinrichtungen. „Es ist schon seit langem bekannt, dass Erzieherinnen oft unter schwierigen Bedingungen arbeiten, die für die Gesundheit belastend sein können“, sagt Lieske und betont: „Mit der repräsentativen und bundesweit wohl bislang einmaligen STEGE-Studie können wir dies jetzt auch wissenschaftlich belegen.“

SERVICE

Mehr zu den Aufgaben und Leistungen der Unfallkasse NRW unter:
www.unfallkasse-nrw.de

Das Projekt „STEGE – Strukturqualität und ErzieherInnengesundheit“ im Auftrag der Unfallkasse NRW (siehe Seite 3) zeigt Ausmaß und Ursachen für körperliche und psychische Belastungen von pädagogischen Fach- und Führungskräften auf. Ebenso wie die Befragung zur psychischen Gesundheit von Schulleitern (siehe Seite 4) sind wissenschaftliche Arbeiten wie die STEGE-Studie wesentliche Grundlagen für die Präventionsarbeit der Unfallkasse NRW.

Mit den erhobenen Daten können die Bedürfnisse der verschiedenen Berufsgruppen im Bildungsbereich präzise erfasst und dargestellt werden. Die Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und -erhaltung lassen sich so noch passgenauer an die unterschiedlichen beruflichen Anforderungen ausrichten.

Lieske: „Wenn die Bildungsprofis gesund sind, sie förderliche Arbeitsbedingungen haben und ihnen Wertschätzung im Beruf entgegengebracht wird, können sie auch für ein gesundes Lernumfeld sorgen. Das kommt den Kindern, Jugendlichen

und Auszubildenden in den Bildungsstätten zugute und fördert wiederum ein gutes, gesundes und qualitativ hochwertiges Lernumfeld.“

info plus als PDF per Mail: infoplus@kompart.de

SCHULENTWICKLUNGSPREIS 2013

56 Schulen prämiert

■ Bereits zum sechsten Mal verleiht die Unfallkasse NRW ihren „Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“, den mit 600.000 Euro höchst dotierten Schulpreis Deutschlands. 56 allgemein- und berufsbildende Schulen mit insgesamt mehr als 48.000 Schülerinnen und Schü-

lern erhalten in diesem Jahr den Preis. 277 Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen hatten sich beworben. Für den Schulentwicklungspreis 2014 sind noch Bewerbungen bis zum 25. Oktober 2013 möglich. Weitere Informationen und Unterlagen: www.schulentwicklungspreis.de

WÄHREND DER REHACARE

Gold für alle

■ Zur Rehacare in Düsseldorf wird vom 25. bis 28. September 2013 „Gold – Du kannst mehr als du denkst“ gezeigt. Auch wer die Messe nicht besucht, kann diesen Film über Athleten bei den Paralympics 2012 sehen.

www.unfallkasse-nrw.de

WebCode N728

Start



Uwe Meyeringh,
alternierender
Vorstands-
vorsitzender
der Unfallkasse
Nordrhein-
Westfalen

Gesunde Kita, gute Schule

Der Zeitdruck ist groß, die Anerkennung gering, die Anforderungen sind enorm, dafür die Stühle meist zu klein. Für Tausende von Erzieherinnen und Erziehern nordrhein-westfälischer Kindertageseinrichtungen ist das Arbeitsalltag. Die Folge: Viele werden krank. Dabei ist es bekannt, dass gute Bildung gesunde Pädagogen braucht – das gilt auch für die frühkindliche Bildung. Um hier Verbesserungen zu schaffen, muss Altbekanntes fundiert belegt sein. Daher hat die Unfallkasse NRW die Gesundheit von Erzieherinnen und Erziehern in den Fokus genommen und die Alice Salomon Hochschule Berlin mit einer Studie beauftragt. Nun können wir die belastende Situation von pädagogischen Fach- und Führungskräften in Kindertageseinrichtungen nicht nur klar benennen und wissenschaftlich belegen, sondern auch entlastende Lösungen für den beruflichen Alltag erarbeiten – gemeinsam mit allen am Bildungsprozess Beteiligten. Das ist wichtig, denn der beste Weg zur guten und gesunden Schule führt immer auch über die gesunde und gute Kita.

In diesem Sinne Ihr



Uwe Meyeringh

Drei Fragen an



Prof. Dr. Susanne Viernickel (Foto) von der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin; gemeinsam mit Prof. Dr. Anja Voss (ebenfalls ASH) leitete sie das Projekt „STEGE“.

Ressourcen schaffen für die Gesundheit

In Ihrer Studie zeigen Sie, was Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen krank macht. Was braucht es, damit diese pädagogischen Fachkräfte gesund bleiben?

■ Als Ressource oder Kraftquelle für die eigene Gesundheit haben sich in unserer Studie unter anderem ein guter Personalschlüssel, vertraglich festgeschriebene Zeiten für mittelbare pädagogische Arbeitsaufgaben, eine gute finanzielle und räumliche Ausstattung, feste Pausenzeiten oder Arbeitsplatzsicherheit durch unbefristete Verträge gezeigt. Gesundheit erhaltend wirken auch eine hohe wahrgenommene Führungsqualität sowie eine gute Zusammenarbeit und funktionierende Kommunikation im Team und mit den Eltern und die emotionale Nähe, die Freude, Leichtigkeit und der Spaß bei der unmittelbaren Arbeit mit den Kindern.

Sind die Ergebnisse repräsentativ für Nordrhein-Westfalen und auch bundesweit anwendbar?

■ Die Ergebnisse aus über 800 Einrichtungen sind repräsentativ für Kindertageseinrichtungen in freier und öffentlicher Trägerschaft in Nordrhein-Westfalen; die von uns nachgewiesenen Zusammenhangsmuster sind vom Grundsatz her auf andere Bundesländer übertragbar.

Welche Rolle spielt die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen bei der Erzieherinnengesundheit?

■ Eine große! Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen setzt sich seit vielen Jahren sehr aktiv und mit großem Know-how für die Gesunderhaltung pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen ein.

GESUNDHEIT IM ALLTAG VERANKERN

Partner für vitale Kitas

Mehr als 35.000 Kinder und Jugendliche hat der Verein kivi im Rhein-Sieg-Kreis bereits mit seinen Aktionen zur Gesundheitsförderung erreicht. Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW) und der Verein arbeiten nun gemeinsam daran, die Mitarbeitergesundheit in Kitas zu verbessern und die Qualität der Einrichtungen weiterzuentwickeln.

■ Hermann Allroggen treibt die Begeisterung „für lebensfrohe, fitte Menschen an“. Um die Gesundheit von Menschen aller Altersgruppen zu fördern, gründete der Sozial- und Gesundheitsdezernent des Rhein-Sieg-Kreises vor einigen Jahren den Verein kids vital (kivi). Nach Tutmirgut für Grundschulen, GUT DRAUF für Jugendliche und Job Vital riefen die Fachleute KITA Vital ins Leben. „Die Unfallkasse NRW passt dabei inhaltlich sehr gut zu uns. Beide Seiten betrachten es als sehr langfristige Aufgabe, das Gesundheitsverhalten und

-bewusstsein zu ändern“, sagt Allroggen.

Fast 40 Kitas haben Projektleiter Karsten Heusinger und seine Team-Kolleginnen seit dem Start von KITA Vital bereits auf den Weg zu mehr Gesundheit geführt. Sie schulen Mitarbeiter, unterstützen sie dabei, ein gemeinsames Verständnis für Gesundheitsthemen zu entwickeln und einen Leitfaden für ihre Aktivitäten zu erarbeiten. Gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung, Qualitätssicherung – das sind die Kernthemen, an denen die Teams arbeiten. „Jede Kita entwickelt auf der Grundlage bestimmter Qualitätsstandards individuelle Schritte“, sagt Heusinger. Führt die eine Kita lieber ein gesundes

Frühstück in Gruppenräumen ein, entscheiden die anderen sich fürs große Buffet. Viele Tipps und Anregungen helfen dabei, passende Wege zu mehr Bewegung und Entspannung für die jeweilige Kita zu entdecken. Nach etwa einjähriger Entwicklung sind die Kitas

so weit, dass sie sich für das drei Jahre gültige Zertifikat „Gesunde Kindertagesstätte“ bewerben können.

Die Arbeit von Erzieherinnen ist anspruchsvoll und anstrengend. Inklusionsdebatten und hohe Anforderungen durch die Betreuung zunehmend jüngerer Kinder erschweren ihre Aufgaben. „Wir müssen die Gesundheitsthemen für die Mitarbeiter und die Leitungen noch viel stärker im Alltag verankern“, sagt Heusinger. Genau darauf sowie auf der Qualitätsentwicklung soll der Fokus der Zusammenarbeit mit der UK NRW liegen, die Ende 2012 startete. „Gute Arbeitsbedingungen sowie gesunde und zufriedene Mitarbeiterinnen sind enorm wichtig, damit die Kinder gut aufwachsen können“, sagt Regina Gerdon, die bei der UK NRW für das Thema Kita-Qualität verantwortlich ist. Die UK NRW wird kivi deshalb mit ihren Erkenntnissen zur guten, gesunden Kita unterstützen. Und diese reichen von Bauberatungen über Teamentwicklung bis zur Gesundheit von Rücken und Psyche.

SERVICE

Mehr Infos zu kids vital (kivi) unter:
www.kivi-ev.de

GEFRAGTES SEMINAR

Für Führungskräfte

■ Bianca Tohermes ist mit ganzem Herzen Erzieherin und Kita-Leiterin. In den vergangenen Jahren beobachtet die Leiterin der Ahlener AWO-Kindertagesstätte „Im Brunnenfeld“ jedoch zunehmend, dass „unsere Belastbarkeit immer mehr auf die Probe gestellt wird, weil sich unsere Arbeit sehr gewandelt hat.“ (siehe außerdem Artikel auf Seite 3). „Als Leiterin muss ich mich deshalb aktiv dafür einsetzen, dass nicht nur ich,

sondern auch meine Mitarbeiterinnen gesund bleiben“, sagt Tohermes. Das zweitägige Seminar „Gesund führen in der Kita – eine Herausforderung für Leiterinnen und Leiter“, das die Sozialpädagogin Gabriele Pielsticker und der Psychologe Sebastian Stammsen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen moderieren, habe ihr für diese Aufgabe viele praktische Instrumente an die Hand gegeben. Neben theoretischen Grundla-

gen vermittelt das Seminar beispielsweise Gesprächstechniken und zeigt darin Möglichkeiten zum offenen Austausch unter Führungskräften auf. „Die Methodenvielfalt von fachlichen Präsentationen über Spiele bis zu kollektiven Fallbesprechungen hat mir besonders gefallen“, sagt Tohermes. Sie hat nach eigenen Angaben viel aus diesen zwei Tagen mitgenommen. „Das will ich nun an meine Kolleginnen weitergeben.“

REPRÄSENTATIVE STUDIE FÜR NRW

Was Erzieherinnen krank macht

Zeitdruck, Personalschlüssel, Ausstattung oder Lärm – je schlechter die Rahmenbedingungen für Erzieherinnen und Erzieher sind, desto höher ist ihr Krankheitsrisiko. Eine repräsentative Studie mit über 2700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern deckt diese Zusammenhänge auf.

■ Die Erkenntnisse der Wissenschaftlerinnen der Alice Salomon Hochschule Berlin lassen keinen Zweifel: Sind die Voraussetzungen vor Ort schlecht, verdoppelt sich für Fachkräfte das Krankheitsrisiko gegenüber Kollegen mit guten Bedingungen. Für Leitungskräfte liegt der Faktor sogar bei 2,5. „Erzieherinnen sind damit noch schlechter dran als andere Berufsgruppen“, sagt Prof. Dr. Susanne Viernickel, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Prof. Dr. Anja Voss das zweijährige Projekt „STEGE – Strukturqualität und ErzieherInnengesundheit“ im Auftrag der Unfallkasse NRW lei-

tete. Besonders häufig leiden Erzieherinnen an Muskel-Skelett- und Atemwegserkrankungen sowie neurologischen und psychischen Beeinträchtigungen. Dass Erzieherinnen stark belastet sind, ist seit langem bekannt. „Erstmals haben wir aber nun Daten, die nicht nur das Ausmaß, sondern vor allem auch die Ursachen belegen“, sagt Viernickel. Ganz oben auf ihrer Belastungsliste stehen für die pädagogischen Kräfte Zeitdruck und mangelnde Anerkennung. Zwar sei der Personalschlüssel in vielen Kitas auf dem Papier recht gut, doch mit Krankheiten, Urlaub oder Mutterschutz sieht das im Alltag oft ganz anders aus. Viele Erzieherinnen leiden zudem unter der mangelnden Wertschätzung. „Vier von fünf sagen, sie stecken zu viel rein und bekommen zu wenig heraus“, so Viernickel. Dabei gaben die Befragten den Wissenschaftlerinnen auch wichtige Hinweise darauf, was ihnen den Rücken stärkt. Kraftquellen

Zum Thema

Angebote der UK NRW für Beschäftigte in Schule und Kita



SERVICE

Der Abschlussbericht der STEGE-Studie zum Download:
www.unfallkasse-nrw.de
 WebCode N715

sind demnach für sie neben dem intensiven Kinderkontakt unter anderem das Teamgefühl und die Kreativität. Die Studie zeigt nicht nur, dass, sondern auch wo Handlungsbedarf ist: Springerpools, Unterstützung, um die Herausforderung der Betreuung für unter Dreijährige zu bewältigen, Rückzugs- und Bewegungs-

möglichkeiten, mehr finanzielle Anerkennung – das sind nur einige Punkte, an denen künftig angesetzt werden sollte. Die Gesundheit der Erzieherinnen hat großen Einfluss auf die Qualität ihrer Arbeit. Viernickel: „Umso wichtiger ist es, individuell vor Ort zu schauen, wo Belastungen wie verringert werden können.“



Gabriele Pielsticker ist Dipl.-Sozialpädagogin und als Aufsichtsperson bei der UK NRW für Kindertageseinrichtungen und Schulen zuständig.

Was macht eigentlich ...

... eine Expertin für Gesundheit in der Kita?

■ Die Gesundheit in der Kita hat viele Facetten. Ob Arbeits- und Gesundheitsschutz, Rechtsfragen, Mitarbeiterkultur oder Anforderungen durch die Betreuung für unter Dreijährige, entscheidend ist für uns der Blick aufs Ganze. In der Zusammenarbeit mit den Beschäftigten, den Führungskräften und den Trägern haben wir immer die Kita als gesunde Institution im Blick. Auf diesem Grundgedanken basieren nicht nur meine Beratungen vor Ort, unsere Veröffentlichungen und wissenschaftlichen Projekte, sondern auch unsere Seminare. Ins-

gesamt 18 davon biete ich zusammen mit Kollegen aus dem Haus oder mit externen Fachleuten jedes Jahr in ganz Nordrhein-Westfalen an. Die Themen reichen von Leitungsaufgaben über die fachliche Beratung von Trägern bis zu Psychomotorik und gesundem Führen. Wir vermitteln dabei unsere neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse wie beispielsweise die STEGE-Studie (siehe Beitrag oben). Ganz wichtig ist mir jedoch auch, dass die Seminare von gegenseitiger Wertschätzung geprägt sind und das Lernen Spaß macht. Ein sehr nachge-

fragtes Angebot ist das Seminar „Gesund führen“, für das es eine lange Warteliste gibt. Den Kita-Leitungen wird hier schnell klar, wie sich ihr Führungsverhalten und die Kommunikation auf die Mitarbeiter, die Kitakultur und das Wohlbefinden aller vor Ort auswirken. Diese zwei Tage sind theoretisch fundiert und gleichzeitig praxisorientiert. In der vertrauensvollen Atmosphäre ist ein Austausch möglich, von dem alle profitieren. Das Schöne an meiner Zusammenarbeit mit den Kitas ist, gemeinsam mit ihnen etwas zu bewegen.

Personalien



Jutta Lamers (53) ist neue Leiterin des Gesamtbereichs Präventionsdienste bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Lamers löst Albrecht Liese ab, der in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Berthold Penkert

(46) ist neuer Leiter des Institutes der Feuerwehr (IdF) NRW in Münster. Der in Fragen des Feuer- und Katastrophenschutzes erfahrene Leitende Branddirektor folgt auf Dr. Gisbert Rodewald, der in den Ruhestand gegangen ist.



NACH SCHULUNFALL

Mit Taxi zum Arzt

■ Kinder, die nach einem Unfall in Schule oder Kita leicht verletzt sind, können auch mit dem Taxi zum Arzt begleitet werden. Infos: www.unfallkasse-nrw.de WebCode N718

BEFRAGUNG ZUR PSYCHISCHEN GESUNDHEIT

Viele Schulleiter fühlen sich müde und überlastet

Mehr als jeder sechste Schulleiter in NRW fühlt sich in seiner Arbeit müde, überlastet und abgespannt. Das zeigt eine große Studie im Auftrag der UK NRW, die erstmalig für Nordrhein-Westfalen die psychische Gesundheit dieser Gruppe untersucht.

■ Viele Frauen und Männer auf diesem Posten fühlen sich stark durch ihren Alltag belastet: Sie tragen die Verantwortung für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte, sollen Takt- und Impulsgeber sein. Bei der Online-Befragung von über 2000 Schulleiterinnen und Schulleitern zeigte sich, dass sie vor allem Arbeitsmenge und ministerielle Verordnungen als belastend empfinden. 16 Prozent der Befragten beklagten stärker ausgeprägte psychosomatische Beschwerden, wie Schwindel, Herzklopfen oder Kopfschmerzen. Viele schlafen schlecht ein oder durch. Knapp ein Viertel fühlt sich emotional erschöpft, etwa antriebslos, müde und zer-

schlagen. Fast jeder Fünfte (18 Prozent) gab an, im Schuljahr 2011/12 an mehr als 14 Tagen trotz Erkrankung zur Schule gegangen zu sein. Mit der Studie ändert die Wissenschaft den Blick auf die Schulleiter: „Sie haben eine ganz wichtige Rolle für die Schulentwicklung, deshalb darf Gesundheitsförderung nicht vor ihrer Tür halt machen“, sagt Studienleiter Kevin Dadaczynski vom Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) der Leuphana Universität Lüneburg. Damit Schulleiter ihre Aufgaben gut erfüllen können, muss es ihnen selbst auch gut gehen. Die Studie bildet die Grundlage, hier künftig stärker anzusetzen: Die Wissenschaftler des ZAG-Kompetenzzentrums für psychische Gesundheit in Erziehung und Bildung werden nun zusammen mit der UK NRW vor allem auch der Frage nachgehen, wie Schulleiter künftig so unterstützt werden können, dass sie ihre anspruchsvollen Aufgaben gut erfüllen können. Infos: www.kogeb.de

MEDIEN DER UK NRW

Broschüren zur gesunden Bildung

Zu den Themen Bildung, Erziehung sowie Gesundheit in Schule und Kita bietet die Unfallkasse NRW verschiedene Medien an. Hier eine Auswahl:

- „Die sichere Kindertageseinrichtung – Eine Arbeitshilfe zur Planung und Gestaltung“ (Band 51 der Reihe Prävention in NRW, Bestellnummer PIN 51)
 - „Sicher bilden und betreuen“ (Band 40 der Reihe Prävention in NRW, Bestellnummer PIN 40)
 - „Unfallversicherungsschutz für Kinder in der Tagespflege“ (Band 45 der Reihe Prävention in NRW, Bestellnummer PIN 45)
 - „Weil ich besonders bin – Lieder für besondere Kinder“ (Begleitheft mit CD, Bestellnummer S 65)
 - „Gefährdungsbeurteilung für Kindertageseinrichtungen“ (Bestellnummer S 50)
 - „Gute Gesunde Schulen Planen und Bauen – Anforderungen an einen zeitgemäßen Schulbau“ (Bestellnummer S 59)
- Weitere Medien der UK NRW sowie Bestellmöglichkeiten: www.unfallkasse-nrw.de > Medien

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:

Tel.: 030 22011-202, E-Mail: infoplus@kompart.de

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Sprecherin der Geschäftsführung, Unfallkasse NRW, Sankt-Franziskus-Str. 146, 40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich), Hans-Bernhard Henkel-Hoving, Karola Schulte, Kristin Sporbeck; Grafik: Désirée Gensrich

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0, Fax: 030 22011-105, E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Unter dem Motto „Neue Erkenntnisse“ findet am 9. Oktober das SicherheitsForum Feuerwehr 2013 der Unfallkasse NRW in Gladbeck statt. Fachleuten der Freiwilligen Feuerwehren und der Städte und Gemeinden wird hier ein Forum zum Meinungs-, Erfahrungs- und Wissensaustausch geboten. Die Kommunen in NRW wurden bereits entsprechend angeschrieben. Mehr zum Thema Feuerwehr: www.unfallkasse-nrw.de WebCode 112

■ Das „Neunte bundesweite Treffen der Kinderunfallkommissionen“ ist am 18. und 19. November 2013 in Potsdam. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die Zahl der Verletzten und Toten im Straßenverkehr reduzieren lässt. www.unfallkasse-nrw.de WebCode N725